

Panajachel, den 23. Mai 2020

Hallo, liebe Freunde in Deutschland und anderswo, diese noch unfertige Seite wird heute eröffnet, um in unregelmässigen Abständen jedem Interessierten über die aktuellen Zustände in Guatemala und speziell in Panajachel zu informieren.

Es kommen vermehrt Anfragen nach unserem Befinden in Guatemala, der allgemeinen Situation und zu unserem Projekt der Einrichtung einer Suppenküche oder Armenküche in unserem Restaurant CASABLANCA, um der von Tag zu Tag zunehmenden drohenden Hungersnot entgegenzuwirken. Gegenwärtig befinden sich allein in Panajachel ca. 900 Familien in extremster Notlage. Diese haben kein Essen und kein Geld mehr. Dazu sind sie durch harte Regierungsmassnahmen gezwungen, in ihren meist primitiven Behausungen auf engstem Raum vor sich hindämmern zu müssen.

Abgesehen von der Sorge um unseren Sohn Marco, der in Orlando/USA festhängt, weil er nach einer Ausbildung gerade nicht wieder nach Guatemala zurückfliegen kann, geht es mir und meiner Familie relativ gut. Wir befinden uns zwar, wie wohl jeder, der von der Krise tangiert wird, im dauernden Wechselbad der Gefühle, haben aber noch genug Kraft und finanziellen Rückhalt, damit wir uns gemeinsam in dieser chaotischen Zeit hier vor Ort um Menschen kümmern können, die bereits an der Grenze ihrer Belastungsfähigkeit und Möglichkeiten angekommen sind.

Die erste spontane Idee einer Armenküche musste leider aus Sicherheitsgründen aufgegeben werden.

Dagegen werden jetzt die am härtesten betroffenen Familien von uns direkt aufgesucht. Hier engagiert sich bereits seit Tagen Tochter Ana Lena mit ihrer Freundin Olga Bracamonte. Sie ist Ärztin und ein ganz wichtiger Beistand, denn es gibt Kinder in den Familien, die seit Tagen ausser Wasser nichts mehr zu sich genommen haben. Hier muss den Eltern erklärt werden, wie sie ihre Kinder nun richtig ernähren müssen: Mit INCAPARINA z.B., das ist eine Zusammensetzung 7 verschiedener Getreidekörner, speziell für Kinder und nicht in diesem Moment mit Bohnen, Reis oder Mais. Das könnte sie in Lebensgefahr bringen. Der dritte in unserer Gruppe ist Raul Anleu vom Gesundheitsamt der Stadt. Er ist ein Spezialist in Sachen Unterernährung. Bei

den Besuchen bei den betroffenen Familien werden mit Raul gleichzeitig Listen erstellt, was am nötigsten gebraucht wird und mit Daten über die spezielle Situation einer familie. Es geht nicht nur um Grundnahrungsmittel, auch um Medizin wird immer wieder dringend gebeten.



Bei ersten deprimierenden Besuchen kam es jedoch auch zu erfreulichen Begegnungen mit engagierten Einzelpersonen, anderen sozialen Gruppen und verschiedenen Organisationen, wie z.B. ROTARIER oder MAYA FAMILY (eine amerikanische Hilfsorganisation am See Atitlan), die sich auch um die in Not

befindlichen Menschen kümmern. Wir befinden uns also gottseidank nicht allein auf weiter Flur! Das war eine grossartige und mutbringende Erfahrung. Zusammen und mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in Panajachel wurde vereinbart, dass nun jede helfende Gruppe für einen bestimmten Sektorbereich verantwortlich ist.

Uns selbst sind 4 Familien in Santa Catarina Palopo, 10 Familien in San Jorge la Laguna und 20 Familien in Panajachel anvertraut worden, um die wir uns bereits seit 4 Tagen kümmern. Siehe Fotos.



Aufrichtigen und herzlichen Dank an alle Mitglieder und dem ehrenamtlich tätigen Vorstand unseres gemeinnützigen Vereins ATITLAN e.V. in Würzburg/Koblenz, mit denen wir als Projektleiter in Guatemala seit 1991 bis heute mehr als 150 soziale Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Umwelt verwirklichen konnten. Ebenso an alle Freunde in Rostock, mit denen wir in den letzten Jahren gemeinsam die Städtefreundschaft zwischen



Panajachel und Rostock aufgebaut haben. Und zuletzt ebenso an alle anderen Freunde, die spontan ihre Solidarität und Unterstützung angeboten haben.

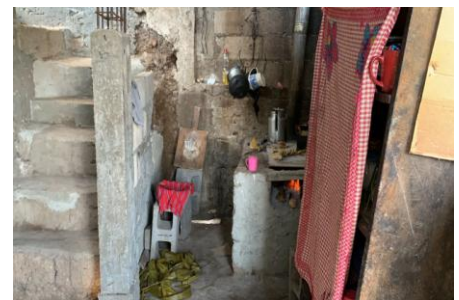
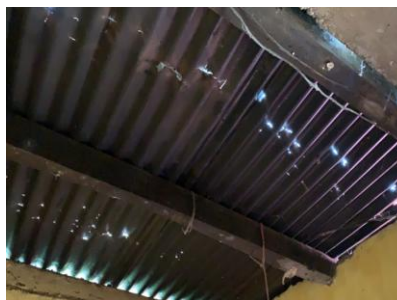
Das ist bis heute der Stand der Dinge, der nun alle 2 Wochen aktualisiert werden soll.

Kommt bitte ALLE gesund und gelassen



durch die Krise. Bleibt heiter!

PS: Interessierte können mal googlen: „ATITLAN e.V“ oder „Partnerschaft Rostock-Panajachel“



Fragen und Wünsche über weitere Auskünfte bitte direkt an mich stellen:

Jürgen

juekatt@hotmail.com

